



AKTUELL

Gasmarkt: Riskante Schere zwischen Preisverfall und Kostensteigerung

Erdgasüberangebot belastet deutsche Erdgasproduktion

Interview mit dem WEG-Vorsitzenden

Herr Dr. Kalkoffen, viele Erdgasversorger haben die Erdgaspreise dieses Jahr bereits mehrfach gesenkt und weitere Preissenkungen angekündigt. Sind auch die deutschen Erdgasproduzenten hiervon betroffen?

Die deutschen Erdgasproduzenten sind auch von den Entwicklungen an den Energiemärkten abhängig. In diesem Jahr beobachten wir kontinuierlich einen Verfall der Preise. Im Jahresdurchschnitt erwarten wir auf Großhandelsebene Preise, die um mehr als 20 Prozent unter dem Vorjahresdurchschnitt liegen. Für das kommende Jahr erwarten wir einen weiteren 20prozentigen Rückgang, d.h. mehr als ein Drittel in 2 Jahren.

Worauf führen Sie diese Preisentwicklung zurück?

Anders als in früheren Jahren besteht ein Überangebot auf dem Erdgasmarkt. Teilweise ist dies auf den Nachfragerückgang in Folge der Wirtschaftskrise, aber vor allem auf ein weltweit gestiegenes Angebot zurückzuführen. Durch neu geschaffene Infrastruktur, z.B. neue LNG-Terminals in Großbritannien und in Italien, kommt dieses gestiegene Angebot auf die europäischen Märkte und drückt damit auch in Deutschland auf die Erdgaspreise...

... die doch an die Ölpreisentwicklung gekoppelt sind.

Die veränderte Angebots-/Nachfragesituation hat durchaus Auswirkungen auf die Preisentwicklung auf dem Großhandelsmarkt. Zwar sind viele Verträge heute noch an die Entwicklung des Ölpreises gekoppelt. Aber wir merken deutlich, dass bei den routinemäßigen Preisrevisionen und Vertrags-Neuverhandlungen von den Kunden zunehmend und mit Nachdruck größere Mengenanteile zu Spotmarktkonditionen verlangt werden.



Der Vorsitzende des WEG, Dr. Gernot Kalkoffen: „Die Kosten der Erdgasproduktion in Deutschland lassen sich mit den aktuellen Spotmarktpreisen nicht mehr decken, geschweige denn noch Investitionen finanzieren.“

... weiter auf Seite 2 ...

THEMEN

AKTUELL

Gasmarkt: Riskante Schere zwischen Preisverfall und Kostensteigerung – Erdgasüberangebot belastet deutsche Erdgasproduktion – Interview mit dem WEG-Vorsitzenden

JUBILÄUM 150 JAHRE

30.000 Besucher beim Tag der offenen Tür der Erdöl- und Erdgasindustrie

POLITIK & WIRTSCHAFT

Anteil der deutschen Erdgasproduktion am Inlandsmarkt auf 17 Prozent gestiegen

STATISTIK

Erdgas- und Erdölförderung nach Bundesländern + + + Impressum

Kostenentwicklung in der deutschen Erdgasproduktion



Seit 2001 haben sich die Aufwendungen für Exploration mehr als verdoppelt und die Produktionskosten sind um 60 Prozent gestiegen.

GELESEN UND GEHÖRT



„Wir hängen am Tropf der Gewerbesteuer der Erdgasproduzenten. Für 2009 erwarten wir einen Rückgang auf die Hälfte gegenüber 2008.“

Heino Pauka,
Bürgermeister von Dötlingen beim Empfang einer österreichischen Delegation im Rathaus in Neerstedt am 3. September 2009



„Ohne Erdöl- und Erdgasproduktion in Deutschland ist auch die Service-Industrie hier nicht vorstellbar. Dies gilt insbesondere für international aufgestellte Unternehmen.“

Werner C. Donke,
Geschäftsführer Halliburton Deutschland im Rahmen der Jahresveranstaltung des WEG am 24. Juni 2009 in Celle

Verlieren die Kunden hierdurch nicht Sicherheit bei den Preisen? Die Spotmärkte sind doch stark volatil.

Das ist richtig. Die Spotmärkte reagieren kurzfristig und oft heftig auf veränderte Marktsituationen. Wenn nun immer mehr Kunden Spotmarkt-Konditionen fordern, glauben sie offensichtlich an ein längerfristiges Überangebot an Erdgas. Dies ist auch begründet, da geplante neue Infrastrukturprojekte wie z.B. die Nordstream- oder die Nabucco-Pipeline weitere Erdgasmengen auf die westeuropäischen Märkte bringen werden. Auf der anderen Seite ist aber auch zu erwarten, dass die westeuropäische Gasproduktion weiter sinken und die weltweite Erdgasnachfrage insbesondere nach LNG in Asien steigen wird.

Aber nicht nur in Neuverhandlungen langfristiger Verträge bilden sich Spotmarktkonditionen ab. Die deutsche Erdgasproduktion muss zunehmend kontinuierlich gefahren werden, d.h. ein nachfrageorientiertes Zurückfahren der Produktion in den Sommermonaten ist kaum noch möglich. Das im Sommer produzierte Erdgas lässt sich oft aber nur noch zu Spotmarktpreisen verkaufen. Ende August lagen die Spotmarktnotierungen für Erdgas bei weniger als der Hälfte der Preise aus langfristigen Verträgen und deutlich unter 1 ct je kWh. Umgerechnet entspricht dies einem Ölpreis von 22 Dollar je Barrel und damit nur 1/3 des aktuellen Ölpreisniveaus.

Ist die Erdgasproduktion in Deutschland bei diesen Preisen noch attraktiv?

Bei den aktuellen Spotmarktpreisen könnten wir auf Dauer in Deutschland kein Erdgas mehr produzieren. Die Kosten der Erdgasproduktion in Deutschland lassen sich damit nicht mehr decken, geschweige denn noch Investitionen finanzieren.

Was bedeutet die veränderte Marktsituation für die Erdgasproduktion?

Uns treffen diese Entwicklungen hart, weil in Deutschland die Kosten nicht mit den Preisen sinken, sondern im Gegenteil kräftig steigen. Deutschland ist für die Erdgasproduktion ein matures Gebiet. Das macht sich inzwischen bei den Kosten deutlich bemerkbar. Seit Beginn dieses Jahrzehnts sind die spezifischen Explorationsaufwendungen auf mehr als das Doppelte und die Produktionskosten um 60 Prozent gestiegen. Zusätzlich werden wir mit der höchsten Förderabgabe, die es jemals in Deutschland gegeben hat, belastet. Damit ergibt sich für uns eine riskante Scherenentwicklung aus steigenden Kosten und sinkenden Erlösen bei gleichzeitig hoher Abgabenbelastung.

Sind auch andere von dieser Entwicklung betroffen?

Sofortige Auswirkungen hat dies auch auf die Kommunen, in denen wir tätig sind. Die Gewerbesteuern, die für die ländlichen Kommunen lebenswichtig sind, werden bereits in diesem Jahr sinken, noch verstärkt durch die hohe Förderabgabe, die nicht nur zu Lasten der Produzenten geht, sondern auch die Gewerbesteuern für die Kommunen verringert. Außerdem wird die Entwicklung mittelfristig auch Auswirkungen auf unsere Investitionstätigkeit und damit die Beschäftigung bei der Service-Industrie haben.

Gibt es Möglichkeiten, um dieser Entwicklung gegenzusteuern?

Zunächst müssen wir als Industrie unsere Hausaufgaben machen, d.h. kosteneffizient arbeiten und unsere diesbezüglichen Anstrengungen steigern. Dies wird aber vor dem Hintergrund der Maturität der Förderregion nicht ausreichen. Wir brauchen daher unbedingt eine Entlastung im Bereich der Steuern und Abgaben, also eine deutliche Senkung der Förderabgabe.

JUBILÄUM 150 JAHRE

30.000 Besucher beim Tag der offenen Tür der Erdöl- und Erdgasindustrie

Bei sonnigem Wetter sind knapp 30.000 Menschen der Einladung der deutschen Erdöl- und Erdgasgewinnungsindustrie gefolgt und haben einen der zwölf Standorte besucht, die am Sonntag, den 30. August 2009 geöffnet hatten. Die Erdöl- und Erdgasproduzenten, Serviceunternehmen sowie branchenspezifische Institutionen haben sich an dem vom WEG Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung initiierten Tag der offenen Tür aus Anlass des Jubiläums „150 Jahre Erdöl und Erdgas aus Deutschland“ beteiligt.

„Es ist beeindruckend, mit welchem großem Interesse die Besucher in die Betriebe gekommen sind und für Besichtigungen teilweise auch große Wartezeiten in Kauf genommen haben“, sagte Josef Schmid, Hauptgeschäftsführer des WEG. In allen Betrieben stand das Interesse für Technik im Vordergrund. „Die Menschen waren offensichtlich von der Hochtechnologie in unserer Branche fasziniert“, sagte Schmid. „Wann sonst hat man schon einmal die Gelegenheit, so nah an einen Bohrturm heranzukommen oder eine Erdgasaufbereitungsanlage zu besichtigen wie am Tag der offenen Tür? Wir freuen uns, dass so viele Menschen diese Chance genutzt und uns gezeigt haben, dass wir als guter Nachbar überall willkommen sind.“

Der Technologieaspekt hat auch bei der Universität Clausthal sowie der Bohrmeisterschule in Celle eine große Rolle gespielt. Der WEG-Hauptgeschäftsführer betonte: „Wir freuen uns, dass sich diese für Ausbildung und Technologieentwicklung in unserer Industrie so wichtigen Institutionen ebenfalls an unserer Aktion beteiligt haben. Ohne Hochtechnologie und gut ausgebildete Mitarbeiter lassen sich die kleinen, tief liegenden und schwierig zu nutzenden Lagerstätten in Deutschland nicht erschließen.“ Bei der Bohrmeisterschule in Celle haben sich auch Service-Unternehmen der Branche präsentiert.



POLITIK & WIRTSCHAFT

Anteil der deutschen Erdgasproduktion am Inlandsmarkt auf 17 Prozent gestiegen

Der Anteil der deutschen Erdgasproduktion an der Deckung des Gasverbrauchs in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2009 auf 17 Prozent gestiegen – nach 16 Prozent 2008. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Erdgasproduktion in Deutschland lediglich 5 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum gewesen ist. Der Rückgang der heimischen Erdgasproduktion ist damit geringer ausgefallen als im letzten Jahr und war niedriger als es der natürlichen Produktionsentwicklung der Felder entspricht. Dies ist das Ergebnis erheblicher Investitionen und Anstrengungen der Erdgasproduzenten, die alleine im vergangenen Jahr ihre Investitionen um rund 20 Prozent gesteigert haben. Auch für 2009 ist eine weitere Steigerung der Investitionen geplant.

STATISTIK

Erdgasförderung nach Bundesländern

	Jan. – Jul. 2009		Jan. – Jul. 2008	
	m ³	Prozent	m ³	Prozent
Bayern	10.290.308	0,12	4.922.588	0,05
Brandenburg	4.126.914	0,05	4.598.136	0,05
Hamburg	402.947	0,00	191.998	0,00
Mecklenburg-Vorp.	1.024.696	0,01	1.316.680	0,01
Niedersachsen	8.218.388.846	94,94	8.597.770.961	94,52
Rheinland-Pfalz	1.127.981	0,01	922.491	0,01
Sachsen-Anhalt	104.467.965	1,21	104.779.239	1,15
Schleswig-Holstein	305.940.039	3,53	371.109.256	4,08
Thüringen	10.291.235	0,12	10.177.217	0,11
Gesamt	8.656.060.932	100	9.095.788.565	100

Erdölförderung nach Bundesländern

	Jan. – Jul. 2009		Jan. – Jul. 2008	
	t	Prozent	t	Prozent
Baden-Württemberg	428,900	0,03	618,980	0,03
Bayern	18.459,000	1,10	21.976,000	1,22
Brandenburg	10.620,570	0,63	11.483,298	0,64
Hamburg	15.400,557	0,92	11.144,510	0,62
Mecklenburg-Vorp.	2.555,571	0,15	2.733,913	0,15
Niedersachsen	604.941,261	36,05	622.699,091	34,45
Rheinland-Pfalz	46.432,180	2,77	19.547,000	1,08
Schleswig-Holstein	979.022,882	58,35	1.117.600,732	61,82
Gesamt	1.677.860,921	100	1.807.803,524	100

IMPRESSUM

WEG *kompakt* • Ausgabe 4/2009

Newsletter des Wirtschaftsverbandes
Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V.,
Hannover

Herausgeber: WEG Wirtschaftsverband
Erdöl- und Erdgasgewinnung e. V.,
Brühlstraße 9, 30169 Hannover

Redaktion: Dr. Hartmut Pick

Erscheinungsweise: Bei Bedarf

WEG *kompakt* ist auch als Online-
Version übers Internet zu beziehen:
www.erdoel-erdgas.de

Die Fotos wurden von den
Mitgliedsunternehmen des WEG
zur Verfügung gestellt.